

Gute alte Zeiten?

GRUND Historischer Markt zur 200-Jahr-Feier des Kreises Siegen-Wittgenstein

Die Geschichte soll lebendig und erfahrbar werden.

stö ■ Rund um die Ginsburg – im Graben, im Hof und im Turm – sollen alte Zeiten wieder aufleben. Zumindest für zwei Tage. Wie das in Tat umgesetzt werden soll, erklärten gestern Paul Breuer, Vorsitzender des Heimatbunds Siegerland-Wittgenstein, und Landrat Andreas Müller. Sie stellten den „Historischen Markt rund um die Ginsburg“ vor, der am Pfingstsamstag und -sonntag, 3. und 4. Juni, stattfindet.

Die Heimatvereine seien gute und wichtige Partner, für den Blick zurück, so der Landrat. Der Kreis unterstützt die hiesigen Vereine für den Markt finanziell sowie in technischen und organisatorischen Fragen. Das Ziel sei, die Zeit vor rund 200 Jahren lebendig werden zu lassen, so Müller weiter. Zahlreiche Akteure aus der Region wirken dabei mit – und Kulinarisches darf da nicht fehlen.

Kartoffeln, Äpfel und Brot sind nur einige Lebensmittel, die im Mittelpunkt stehen. Und diese zu besitzen, das sei früher echter Reichtum gewesen, sagte Paul Breuer. Heute könne man sich nicht mehr vorstellen, wie damals gelebt wurde. Der historische Markt solle zeigen, dass nicht von den „guten alten Zeiten“ gesprochen werden könne.

Denn vor rund 200 Jahren litten die Menschen unter einer Hungersnot – auch im heutigen Kreisgebiet. Die unbeliebte Kartoffel bot Abhilfe, das Kartoffelbrot, der „Riewekooche“, erblickte das Licht der Welt. Eine Anzahl von Heimatvereinen wird diese und weitere Siegerländer und Wittgensteiner Spezialitäten zubereiten.

Wer kennt sie noch, die alten regionalen Apfelsorten und wie schmecken sie? Theo Morgenschweis vom Pomologen-



Aktiv für den „Historischen Markt rund um die Ginsburg“: Theo Morgenschweis, Martin Bäumer, Paul Breuer, Landrat Andreas Müller und Karl-Adolf Fries (v.l.). Foto: stö

verein wird einige Sorten an Pfingsten vorstellen. Ein Apfelsaft von Siegerländer und Wittgensteiner Obstwiesen wird ebenfalls angeboten – eine Sonderedition, um auf das 200-jährigen Bestehen anzustoßen.

Ein besonderes Erlebnis, vor allem für Kinder: Die Raubritter des Schlossbergs werden ihr Lager aufschlagen. Die Geschichte lebendig machen, das sei auch den „Raubrittern“ ein Anliegen, so Burgherr Hans Hübner alias Martin Bäumer. Dabei musste er zugeben: Geschichte(n) und Sagen verschwimmen oft, denn in den vergangenen 200 Jahren gab es natürlich keine „echten“ Ritter mehr.

Insgesamt 18 Pagodenzelte werden aufgestellt und 27 Aussteller werden sich präsentieren. Sie zeigen das Haubergswesen, Land- und Forstwirtschaft, den Bergbau sowie eine alte Feldschmiede.

Die Textilindustrie war in der Region ebenfalls von Bedeutung, deshalb gehören die Arbeiten an Webstuhl und Spinnrad mit zum Programm.

Im Juni 1817 wurde der Kreis Siegen wie vorher schon Wittgenstein der Provinz Westfalen zugewiesen. „Preußen“ wurde in der Verwaltung und Gesellschaft spürbar, deshalb gehören zu dem historischen Markt eine Amts- und Schulstube sowie Polizei und Feuerwehr, die sich in historischer Formation zeigen.

Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, das mit einem Eröffnungsgottesdienst am 3. Juni um 14 Uhr startet. Verschiedene Chöre und Musiker treten auf und Mundartlieder werden vorgetragen. Paul Breuer bedauerte, dass Mundart nicht viel selbstverständlicher sei und in der Region aussterbe.